**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 54 (1959) **Heft:** 3-4-de

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bücherbesprechungen

Sonderheft , Wasserwirtschaft - Naturschutz', WEW 8/10, 1959

Zu seiner Hauptversammlung in Sils-Maria hat der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband ein Sonderheft seiner Monatszeitschrift ,Wasser- und Energiewirtschaft' herausgegeben. Die reich illustrierte, 84 Text- und Bildseiten umfassende Publikation ist dem sehr aktuellen Thema , Wasserwirtschaft - Naturschutz' gewidmet. Bereits seit Jahren hat sich der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband bemüht, die sich immer mehr zuspitzenden Gegensätze zwischen Technik und Naturschutz auszugleichen und aufklärend bei diesem heiklen Problem zu wirken. Die Herausgabe dieses Heftes, in welchem die bedeutenden und weite Kreise unseres dieser Ausführlichkeit von beiden Seiten behandelt wurden, stellt einen Beitrag dar, der eine verständnisvolle und ersprießliche Zusammenstrebt. Mit dieser Zielsetzung spricht der Ver-Kreisen gelesen werde und zu konstruktiven Aussprachen und Taten Anlaß gebe.

Gedankengut aufbauend, entwickelt A. Oster-« L'ingénieur et la protection de la nature ». Zwei weitere Beiträge von Prof. R. Tami/ETH und Ing. G. A. Töndury zeigen in anschaulicher Weise die Entwicklungsrichtung der architektonischen und baulichen Gestaltung der Wasserkraftanlagen. Prof. R. Müller beleuchtet, merkenswerten Beiträgen über das sehr aktuelle Problem Naturschutz-Gewässerschutz. Dr. U. Dietschi setzt sich in seinem Artikel ,Gedanken und Wasserwirtschaft' dafür ein, daß Naturschutz und Technik sich wohlwollender begeghaft allgemeine Interesse zu finden. Auch dem

und Heimatschutzkommission Graubündens, und a. Reg.-Rat Dr. R. Ganzoni berichtet über die jahrzehntelangen und hartnäckigen Kämpfe, in welchen es den Engadinern und wahren Freunden dieses herrlichen Hochtales durch ein großzügiges Verständigungswerk gelungen ist, die Oberengadiner Seenlandschaft vor weiteren technischen Eingriffen und sonstiger Verunstaltung der Ufer zu bewahren. Nicht unerwähnt sollen die aus Dichterhand stammenden Worte von Hermann Hiltbrunner bleiben, der das Engadin und den Silsersee in seiner feinfühligen und doch kraftvollen Prosa beschreibt.

Die Baumeister Grubenmann.

Man kann es verstehen, daß das Buch ,Die Volkes interessierenden Probleme erstmals in Werke der Baumeister Grubenmann', von Ing. Jos. Killer, das in erster Auflage 1941 erschien, schon bald vergriffen war. Denn es enthielt eine Fülle biographischer und baukundlicher Aufarbeit zwischen Naturschutz und Technik an- schlüsse über diese hervorragenden Techniker und Baumeister und stellte vieles richtig, was band die Hoffnung aus, daß das Heft in weiten sich an Irrtümern und Mißverständnissen durch das breite Schrifttum über die berühmten Appenzeller Baumeister dieses Namens hinge-Von weiter Sicht und auf philosophischem schleppt hatte. So darf man dem Verlag Leemann (Zürich) dafür Dank wissen, daß er zum tag seine bemerkenswerten Ansichten über die 250. Geburtstag von Hans Ulrich Grubenmann Verantwortung des Ingenieurs in seiner Einstel- (1709-1783) die zweite, textlich und illustralung zur Natur; R. Bonvin äußert sich zum tiv bereicherte Auflage des wertvollen Werkes ähnlich gerichteten Problem in seinem Artikel herausgebracht hat. Noch größeren Dank schulden wir Ingenieur Killer für die zusätzliche Forschungs- und Darstellungsarbeit, die er auf die als Grubenmann-Festschrift gedachte Neuausgabe seines Buches verwendet hat. War schon die erste Auflage wesentlich auf eigenen Forschungen des Verfassers aufgebaut, so konnvon verschiedenen Gesichtspunkten ausgehend, te er für die Neuausgabe noch Hinweise auf die Frage der Restwassermengen in den für die neu entdeckte Kirchen- und Brückenbauten H. Wasserkraft genutzten Gewässern. Sodann äu- U. Grubenmanns bereitstellen. Seine archivalißern sich zwei Fachleute des Gewässerschutzes, schen Nachforschungen und Umfragen waren Ing. F. Baldinger und Dr. P. Nänny, mit be- so weitreichend, daß das Oeuvre der Teufener Baumeister nun vollständig bekannt sein dürfte.

Wenn der Heimatschutz und die Denkmalpflege sich mit der Rettung und Pflege historifür eine Zusammenarbeit zwischen Naturschutz schen Baugutes befassen, so müssen ihnen sowohl bautechnische und baukünstlerische Kenntnisse als auch kulturgeschichtliches und nen und versuchen sollen, in gegenseitiger Ab- archivalisches Wissen zur Verfügung stehen. wägung und Kompromißbereitschaft das wahr- Ingenieur Killer, der sein wissenschaftliches und praktisches Rüstzeug auch dem Zentral-Forstmann Dr. h. c. M. Oechslin und dem vorstand des Schweizer Heimatschutzes, des-Schweizerischen Fischereiverband wurde die sen Mitglied er ist, in willkommener Art zu-Gelegenheit geboten, sich mit diesem Fragen- gutekommen läßt, hat es hervorragend verstankreis auseinanderzusetzen. Im Hinblick dar- den, das Wirken der Grubenmann bautechnisch auf, daß die Tagung des Schweizerischen Was- eingehend zu analysieren und zugleich ihr Leserwirtschaftsverbandes im oberen Engadin ben und Schaffen anschaulich im Rahmen ihrer stattfand, wurden auch zwei Berufene gebeten, Zeit darzustellen. Es erweckt Bewunderung, wie ihren Tätigkeitsbereich zu diesem Problem zu diese ungeschulten ländlichen Bauleute aus der skizzieren. H. Conrad gibt einen Überblick Praxis des Holzbaues heraus dazu gelangten, über den vielseitigen Arbeitsbereich der Natur- neuartige, kühne Konstruktionen von weitgebenen Buche.

### Das Antlitz Bambergs.

bildlich für die Gestaltung eines handlichen stellt, wie sie sich heute darbieten. Kunstführers durch eine an Baudenkmälern reiche Stadt gelten darf. Wenn wir an dieser den dieser ingeniösen Darbietung historischen Stelle darauf hinweisen, so geschieht es nicht und gegenwärtigen Bildgutes wertvolle Erzuletzt deshalb, weil die Pflege der vielen kenntnisse über das Wachsen einer Stadt und glücklicherweise erhalten gebliebenen Kunst- über die Gegenwärtigkeit der Historie im heustätten Bambergs, die in diesem Buche zum tigen Gesamtbild einer großen Siedelung ent-Ausdruck kommt, auch Denkmalpflege und nehmen können. Aus Ufergärten sind Quaian-Heimatschutz in unseren Schweizer Städten er- lagen, aus stillen Plätzen Verkehrsmittelpunkte, mutigen kann, das schützenswerte Baugut nicht aus Limmatufern, wo man einst noch Lachse in einem kalten Krieg der Baukonjunktur und fangen konnte, Alleen geworden. Aber viel der Verkehrsbedrängnis untergehen zu lassen. Hauptsächliches, Stimmungshaftes, Liebenswür-Bamberg ist eine der wenigen noch intakten diges aus früheren Zeiten ist doch auch auf den deutschen Barockstädte, und ihre Baudenkmäler modernen Aufnahmen noch zu erblicken. Jedes und Kunstwerke sind Zeugen einer ereignisrei- dieser fünfzig Bilderpaare spricht die Mahnung chen Geschichte. Dr. Ritz hat es vortrefflich aus, diese Schönheiten, diese gleichsam atmoverstanden, seinen Text, der mit Nummern sphärischen Werte zu erhalten und das Neue durchsetzt ist, in engste Beziehung zu den vie- damit in sinnvollen Einklang zu bringen. Ein len vorzüglichen Kunstdrucktafeln und zu dem Hochhaus aus Glas und Eisen spiegelt sich in wiederum mit Nummern ausgestatteten farbi- dem 300jährigen, zum Glück noch nicht eingegen Stadtplan zu setzen. So unternimmt man deckten Schanzengraben, und wenn man heute gerne an Ort und Stelle (oder auch im Geiste) das Stadtpanorama nicht mehr nur von (selten unter seiner begeisterten Führung die ,beglük- erstiegenen) Kirchtürmen, sondern viel häufikende Wanderung' durch diese herrliche Stadt. ger von den Dachterrassen von Hochhäusern Das gediegene Buch ist im Verlag Meisenbach aus überblickt, so sieht man doch gerne noch in Bamberg erschienen. Im übrigen verweisen das Dächergewirr der Innenstadt, in welcher wir auf den Aufsatz des selben Verfassers über weniger die alten Häuser saniert werden müsden Wiederaufbau von Rothenburg ob der Tau- sen, sondern viel eher der Verkehr, der auch ber in diesem Hefte.

### Zürich einst und jetzt

schwindet, so ist dies nicht immer nur einer sehr substantiellen Text von Conrad Ulrich ist wirklichen oder vermeintlichen Notwendigkeit das vom Verlag Berichthaus Zürich gediegen zuzuschreiben. Die Abbruchmanie wird wesent- durchgestaltete Buch zu einer neuartigen Stadtlich erleichtert und sogar begünstigt durch die monographie geworden, die auch für den Denk-Tatsache, daß weite Kreise die künstlerisch malschutz zu werben vermag.

spannten Brücken, spitzen Turmhelmen, großen wertvollen Bauten und deren Zusammenhang Kirchendachstühlen und leicht in die Kirchen- mit dem Stadt- oder Dorfbild gar nicht genüräume eingespannten Emporen zu entwerfen gend kennen, verstehen und schätzen. Heimatund auszuführen. Jos. Killer zitiert Zeugnisse kunde und Denkmalpflege sind so eng miteinvon Zeitgenossen, die diese Leistungen unein- ander verbunden, daß der Heimatschutz das geschränkt bewunderten. Er schildert aber auch, Erscheinen jeder Veröffentlichung begrüßen anhand der Archivalien, den an Zwischenfäl- darf und sogar soll, die zu einer vermehrten len und Überraschungen reichen Alltag der Wertschätzung der schutzwürdigen Bauten hostark beanspruchten Baumeister. Die vielen hen und auch bescheideneren Ranges anregt. Ein Konstruktionszeichnungen sind eine bauhand- solches Werk haben wir in dem prachtvollen werklich außerordentlich wertvolle Bereiche- Buche ,Zürich einst und jetzt' vor uns, das Conrung des Bilderteils in dem anregend geschrie- rad Ulrich mit einer kulturgeschichtlich auf-E. Br. schlußreichen Einführung und sehr eingehenden Erläuterungen zu den vielen Bildtafeln ausgestattet hat. Der Autor huldigt durchaus nicht nur der Vergangenheit. Er hat auf erfinderische Dies ist der Titel eines sowohl als Stadtfüh- Art den ein- und mehrfarbigen Wiedergaben rer wie als Wegweiser zu geruhsamem Studium von alten Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, gleichermaßen geeigneten Buches, das von Dr. Stichen und Lithographien, die zum Teil kaum J. Ritz, Direktor a. D. des Bayerischen Amtes bekannt sind, Seite für Seite neu hergestellte für Denkmalpflege, verfaßt wurde und als vor- Photos der gleichen Ortlichkeiten gegenüberge-

Nicht nur Kenner und Freunde Zürichs wer-E. Br. Opfer bringen, nicht nur Opfer verlangen sollte.

Dank der ungemein anziehenden Auswahl und Zusammenordnung der in vorzüglichem Wenn heute so viel historisches Baugut ver- Kunstdruck wiedergegebenen Bilder und dem